



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

67 (9.2.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-417779](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-417779)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telefonnummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Einnahme-Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition : : : : : 218

**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich,  
Erlangend 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Porto  
anschlag 24. 4. 48 pro Quartal.  
Eingel.-Nummer 6 Bg.  
**Inserate:**  
Die Colonie-Zeile . . . 20 Bg.  
Auswärtige Inserate . . . 25  
Die Restame-Zeile . . . 60

Nr. 67.

Freitag, 9. Februar 1906.

(Mittagsblatt.)

### Badischer Landtag.

Ch. Karlsruhe, 8. Febr.

Die Wahl eines ersten Vizepräsidenten, welches Amt durch den Tod des Landgerichtsdirektors Abg. Paul Valant geworden war, leitete die heutige Sitzung der Zweiten Kammer ein. Auf die Befragung dieses Postens hatte nach seiner Stärke althergebrachter Gewohnheit gemäß das Zentrum Anspruch, das den Abg. Zehnter präsentierte. Das Wahlergebnis brachte für den Vorgesetzten eine Mehrheit von 51 bei 55 abgegebenen Stimmen; zwei Stimmen entfielen auf den Abg. Stiebler, während zwei Spatzvögel ihre Stimmen dem Abg. Dr. Schöfer gegeben hatten, wahrscheinlich um ihn zur Fortsetzung seiner „Waldbühel“-Tätigkeit anzuspornen.

Das Hauptinteresse der heutigen Finanzdebatte konzentrierte sich auf das Reduell Fräuhuf-Finanzminister Beder. Der Abg. Fräuhuf (frs.) hatte die Debatte von den politischen Dingen ab- und dem eigentlichen Thema, dem Staatsvoranschlag zugewendet. In finanzpolitischen Dingen ist er Optimist vom reinsten Wasser und so der wahre Antipode des Finanzministers, der bei der Ausmalung der Finanzen die schwarze Farbe nicht viel genug auftragen kann. Freilich der Finanzminister hat mit seinem Finanzgemälde bisher, außer bei dem Vorsitzenden der Budgetkommission, dem Abg. Wähler, keine Freunde gefunden, wobei man aber auch dem Abg. Fräuhuf nicht ohne weiteres zustimmen darf, wenngleich dieser in vielen Dingen einen weit akzeptableren Weg wandelt als der verantwortliche Leiter der Finanzgeschäfte unseres Landes. Soweit hat gewiß der Abg. Fräuhuf recht, daß die Kalkulation des Finanzministers beim letzten Staatsvoranschlag recht irrtümlich war, wurden doch 1904 acht Millionen mehr Einnahmen erzielt als veranschlagt waren und auch der Reineinnahme-Überschuß aus den Eisenbahnen betrug das Doppelte vom Betrage des Voranschlags. Wie das Jahr 1905 abschließt, ist bisher noch unbekannt, man darf aber wohl auch hier den Abschluß von 1904 als wenigstens annähernd erreicht durch den Abschluß von 1905 ansehen. Wenn der Abg. Fräuhuf 42 Mill. unerwartete Mehreinnahmen in 1904/05 herausrechnet, so ist die Summe wohl zu hoch gegriffen, sie wird aber, den Mehreinnahmenbetrag des Jahres 1904 als Maßstab zugrunde gelegt, um 30 Millionen Überschuß herantreiben, wenn nicht noch etwas höher kommen. Von einer trüben Finanzlage ist darum in der Tat nicht zu sprechen, wenngleich der Finanzminister auch heute von seiner Meinung nicht abgehen wollte. Zu optimistisch ist der Abg. Fräuhuf in seinen Erwartungen, die er in bezug auf die Einkünfte aus den neuen Zöllen begl. 300 Millionen Einnahmen aus der finanziellen Wirkung des neuen Zolltarifs zu erwarten, ist wirklich eine — hier allerdings zu pessimistische — Auffassung von der Wirkung unserer neuen Zollsystems, würde doch jene Summe auf der anderen Seite eine ganz ungeheure Belastung unserer inländischen Konsumtion bedeuten, die nicht in diesem Maße zu erwarten steht. Dagegen sind sicher mehr als 20—30 Millionen für das Reich an Mehreträgen zu erwarten — wie das der Finanzminister ausgesprochen hat — man kann wohl den Mehretrag für das Reich aus den neuen Zöllen auf 100 Millionen im Beharrungs-

zustand veranschlagen, sodas der neue Zolltarif im ganzen — die oben nicht in Rechnung gestellten 50 Millionen für die Zwecke der lex Trimbom eingerechnet — 150 Millionen Mehretrag im Beharrungszustand bringen wird. Allerdings werden die ersten beiden Jahre nach Inkrafttreten des neuen Zolltarifs beträchtlich geringere Einnahmen erbringen, da die Industrie sich bereits mit bedeutenden Vorräten versehen hat und bis zum 1. März 1906, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Zolltarifs, noch versehen wird, auf welche Vorräte die Geltungsfähigkeit des neuen Tarifs nicht ungelegt werden können. Bei Beprechung des Eisenbahnwesens und der Erträge aus diesem war der freisinnige Redner auf seinem ureigensten Gebiete; die Eisenbahnen gelten ihm als „Rahmutter unseres Budgets.“ Freilich das Bild war nicht ganz glücklich, denn die Rahmutter bedarf für eines ihrer Kinder die Eisenbahnschuldentilgungskasse, des öftern eine Aushilfe im Ernährten, die ihr die allgemeinen Staatsfinanzen stellen müssen. Immerhin gibt die „Rahmutter“ in Wahrheit kräftig Milch: die Erträge aus den Eisenbahnen betragen in den letzten Jahren 4½—7 pCt. Dem Finanzminister hängt es jedoch um die Eisenbahnschuld, die wohl in den nächsten Jahren um 100—130 Millionen gesteigert werden müsse. Galtien wir uns jedoch unser gut ausgebautes Eisenbahnnetz vor Augen, die großen Ausgaben für neue Bauten und die sich immer mehr steigenden Bedürfnisse für den übrigen sachlichen zumeist rentierenden Aufwand, wie auf der anderen Seite die erfreuliche Steigerung der Rente aus den Erträgen der Eisenbahnen und die nicht minder erfreuliche Herabminderung des Betriebskoeffizienten, so muß man zu der Meinung kommen und ihr beistimmen, daß die Besorgnisse wegen der Steigerung der Eisenbahnschuld wenn nicht unbegründete so doch übertriebene sind. Der Finanzminister unterließ es nicht, zu wiederholten Malen vor neuen Ausgaben zu warnen: ob im Auftrage des Gesamtministeriums oder nicht, entzieht sich unserer Kenntnis. Es scheint aber, als ob man im Ministerium die Kammer gern auf dem Standpunkt hätte, die einzelnen Forderungen in bezug auf die Besserstellung der Lehrer, Beamten, Eisenbahnarbeiter für unerlässlich anzusehen im Hinblick auf die Finanzlage. Das wird jedoch nicht gelingen. Es ist kein richtiger Grundsatz, den der Finanzminister aufstellte, daß sich die Ausgaben nach den Einnahmen zu richten hätten. Das mag ein volkswirtschaftlicher Grundsatz von vollkommener Berechtigung sein, ein finanzpolitischer ist er keineswegs. Als notwendig erkannte Ausgaben müssen vom Staat, der keine Verpflichtung hat zum Sparen — soweit dieser Begriff eben gleichbedeutend ist mit Ablegung der Erfüllung von Ausgaben erfordernden Bedürfnissen — in irgendwelcher Weise gedeckt werden; um die Deckungsmöglichkeiten hat sich allerdings die Finanzverwaltung selbst zu bestimmen. Eine vernunftgemäß handelnde Volksvertretung wird auch, wenn sie neue Ausgaben bewilligt, die Möglichkeit neuer Einnahmebezüge nicht hintertreiben, dessen kann der Herr Finanzminister sicher sein, ebenso als daß im badischen Volk ein Vortreten des Weges zur Anlehenspolitik nicht gewünscht wird.

Ueber die politischen Dinge, welche das Land bewegen, als da sind „Waldbühel“, Bündnis mit der Sozialdemokratie, politisierende Geistlichkeit und dergleichen Amtsvorstände,

ließen sich die Abg. Heimburger (Dem.) und Zehnter (Zir.) vernehmen, dieser mit scharfen Angriffen auf die National-liberalen und den Minister des Innern, jener mit solchen auf das Zentrum. — Die Sitzung hatte dem Präsidenten und seiner Ausdauer wiederum alle Ehre gemacht; fünf geschlagene Stunden Finanzdebatte! Morgen wird es in diesem Stile weitergehen und zwar in einer Vor- und einer Nachmittagsitzung.

Mit Bezug auf die in der 15. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer vom 28. Januar d. J. eingebrachte Interpellation der Abg. Obkircher und Gen. betr. die

### Benutzung der Wasserkräfte

hat der Minister des Innern, Dr. Schenkel, in einem Schreiben vom 3. Februar 1906 an den Präsidenten Dr. Wilkens der Kammer nachstehendes mitgeteilt:

„Nach dem von der zweiten Kammer in ihrer 129. öffentlichen Sitzung vom 10. Juni 1904 über die Anträge der Abgeordneten Obkircher und Genossen sowie der Abg. Eichhorn und Genossen, betr. die Benutzung der Rheinwasserkräfte bezw. der öffentlichen Gewässer überhaupt, gefassten Beschlüsse ist die Großh. Regierung ersucht worden, in erster Reihe durch eine aus hervorragenden Technikern, Industriellen und anderen geeigneten Persönlichkeiten zusammengesetzte Kommission eine Untersuchung über eine Anzahl näher bezeichneter Fragen anzustellen und sodann in einer der Öffentlichkeit zugänglich zu machenden Denkschrift die Ergebnisse dieser Untersuchung mitzuteilen und dem künftigen Landtag eine Mitteilung über die auf diesem Gebiet verfolgten weiteren Absichten zugehen zu lassen.“

Die Großh. Regierung ist bei Prüfung dieser Kammerbeschlüsse in Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse zu dem Ergebnis gelangt, daß von der Verfassung einer Kommission zunächst abzusehen sei, bis auf Grund der bereits erfolgten, nach mehreren Richtungen nach der Ergänzung bedürftigen Erhebungen, Bestellungen und Verhandlungen das für die technische und wirtschaftliche Beurteilung der in Betracht kommenden Fragen unerlässliche tatsächliche Material zusammengestellt und der Öffentlichkeit in einer Denkschrift zugänglich gemacht wäre. Ein Bedürfnis zur Einberufung einer Kommission schien der Großh. Regierung in diesem Stadium um so weniger vorzuliegen, als den hauptsächlich beteiligten Kreisen in anderer Weise Gelegenheit geboten war, ihre Anschauungen und ihren Interessensstandpunkt zur Kenntnis zu bringen.

Demgemäß ist die Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus mit der Bearbeitung einer Denkschrift über die technischen und wirtschaftlichen Seiten der Wasserkraft-Frage beauftragt worden. Dieselbe ist bereits fertiggestellt und wird etwa Ende dieses oder Anfang kommenden Monats den beiden Kammern der Ständeversammlung übergeben werden können. In der Denkschrift ist im Wesentlichen die Nr. 1 bis 10 auf die in der Interpellation gestellten Fragen enthalten.

Würde die hohe zweite Kammer, nachdem ihre Mitglieder von der Denkschrift Kenntnis genommen haben, den Wunsch hegen, daß in die Beratung der Interpellation noch eingetreten werde, so wäre die Großh. Regierung zur Antworterteilung an einem noch näher zu bestimmenden Tage bereit.“

### Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wetzlar.

(Nachdruck verboten.)

82) (Fortsetzung.)

Das leichtfertige, geistlose, nur an den Oberfläche haltende Leben, das Sufi führte, erstreckte jeden Gedanken eines solchen, und Verfall, der der Ruhe, der Sammlung des Intellektuellen bedurfte, um seine Ideen entwickeln zu können, wachte sehr gut, daß er seiner Frau einen heillosen Schrecken einjagen würde, wenn er sie auffordern wollte, auf ihre ewige Aufgabe zu verzichten, um jetzt dieser keine Unbeweglichkeit anzunehmen. Liebt sie ihn denn genügend, um ihm ein solches Opfer zu bringen? Und selbst wenn sie dazu geneigt sein sollte, würde ihre Familie zugeben, daß sie sich seinen Wünschen anbequeme? Die Feindseligkeit, die ihm Harry entgegenbrachte, war symptomatisch. Sobald der Schwiegerjohn mit der unerhört anmaßenden Forderung hervortreten würde, Sufi möge auf alle die Vergünstigungen verzichten, auf die sie dank ihres Reichums Anspruch erheben dürfte, würde sich die Familie Brandon offen empören. Woher würde denn Verfall den Mut nehmen, dem Ansturm der Amerikaner die Stirne zu bieten, die in ihren Forderungen gar nicht einmal übertrieben waren und recht gut meinen konnten, daß ein talentierter Mann mit seinen Partituren ebenso unabhängig Handel treiben könne, wie die Brandon mit den Erzeugnissen ihrer Fabriken?

Nur schwer könnte sich eine schwieriger Situation denken lassen als jene, in der sich Verfall befand. Er war inmitten dieser Familie ein Fremder geblieben. Ein Fremder in des Wortes strengem Sinne, denn weder physisch noch geistig hatte er mit den Eltern seiner Frau etwas gemein. Von seiner geistigen Lebensweise hatte keiner von ihnen eine Ahnung, nicht einmal der junge Schwager Harry, der erst die unteren Stufen der Verber-

heit erklommen hatte, und seine ganze künstlerische Bildung stielte zwischen ihn und jenen, in deren Mitte er lebte, eine unüberwindliche Schranke dar. Nein, diese Leute konnten ihn nicht verstehen; sie sprachen nicht dieselbe Sprache wie er, und auch ihr Gedankengang war ein von dem seinigen ganz verschiedener. Alles trennte sie voneinander, nichts brachte eine gegenseitige Annäherung zustande. Die eheliche, aufrichtige Liebe, die Sufi für den Gatten empfand, bildete den einzigen Berührungspunkt zwischen ihm und jenen. Und sie genährte dem Künstler auch die einzige Aussicht, die einzige Möglichkeit, sein Herz wiederzufinden. Verfall er gedachte Sufi über Sufi, um in ihr sozusagen eine Stütze zu finden und sich sozusagen verteidigen zu können? Irrte er er doch, was er von ihrem Wortwechsel mit Harry vernommen, so schien sie ihm durchaus ergeben zu sein. Doch würde es sich mit dieser Ergebenheit verhalten, wenn ein Tag kommen sollte, da er unbedingt mit der Forderung, sie möge auf die ihr zur Gewohnheit gewordenen Vergünstigungen und Zerstreutungen verzichten, an sie herantreten müßte.

Verfall wollte in seinen sämterlichen Erwägungen nicht weiter gehen, nahm seinen Hut und verließ das Haus. Er strich durch die Champs Elysees, gelangt durch die Rue de Rivoli auf die Place du Palais Royal, und gerade wollte er in die Rue de Valenciennes einbiegen, als er sich mit einem Male Windstarr gegenüber sah. Der moderne Junge sah den Freund am Arm und sprach mit der ganzen Wärme der eintägigen Kameradschaft:

„Na, welch ein Glück, Verfall, daß ich Dich treffe! Wo frecht Du denn? Man bekommt Dich ja nirgends mehr zu Gesicht!“

„Aber nur deshalb, weil Du an den Orten, wo ich mich herumtreibe, nicht verkehrst, alter Freund“, sagte Verfall lebhaft. „Und das ist ein Glück für Dich!“

„Hol mich der Teufel, wenn man mich bewegen könnte, dochhin zu gehen, wo ich mich nicht wohl fühle! Doch man erzählt sich solch tolle Dinge über Deine Lebensweise! Man sagt, Du seiest ein Kokod und den zahllosen Klauen umringt, die Dir jeden Wunsch von den Augen ablesen, ganz wie in den Märchen von Raufend und einer Kocht.“

„Das sind tatsächlich fabelhafte Dinge, Windstarr. Du frecht, ich wüßte gar zu gern wie ein richtiger Spießbürger und sahre nicht in vergoldeter Kutte, die von schwarzen Köffen gezogen wird.“

„Doch lassen wir das.“ „Wohin gehst Du da?“

„Nieder Freund, Dich hat mir heute der Himmel in den Weg geführt.“ „Ja, geh ins Chatelet-Theater, wo Colonne meine Symphonie aufführt; Du weißt ja, „Ariadne“ heißt sie. Vorläufig sind wir erst bei den Proben, und heute wird ausnahmsweise bei Loge und fest verschlossenen Türen geprobt, aber schon mit vollem Orchester samt Chor und Solisten, und wenn Du mir einen großen Dienst erweisen willst, so begleite mich.“ „Ja, habe eine tolle Idee, und Du sollst mir einigen Mut einflößen.“ „Vst Du nicht gar zu unzufrieden, so werde ich neue Juwelen schäpfen.“ „Ganz abgesehen davon, daß Du mir wertvolle Hinweise geben könntest, wenn Änderungen oder Kürzungen an der Arbeit vorgekommen werden müßten. Ich habe solches Vertrauen zu Dir! Also einverstanden, ja? Du kommst mit mir. Wenn die Herren vom Orchester Dich mit mir eintraten sehen, werden sie viel nachsichtiger mit mir verfahren. Dein Ruf wird die mich einflößende Dankbarkeit erbelen. Ach, welches Glück, mein guter Verfall, daß ich Dir begegnet bin!“

„Aber weshalb schreibst Du mir denn nicht, ich möge Deiner Proben beiwohnen?“ fragte der Komponist, den die begeisterungsvolle Mitteilendheit seines Freundes wie neu belebte.

„Ich fürchtete gudeinglich zu erscheinen und sagte mir, daß Du von einer Menge Dinge in Anspruch genommen seiest und keine Zeit finden dürdest, um zwei Stunden lang die Musik eines Anfängers anzuhören.“ „Denn mich kennt noch kein Mensch, Alter, ich habe bisher immer nur für die Verleger gearbeitet, und die konnten von meiner Musik nichts ablesen.“

„Kamer Junge.“ „Run aber paß mal auf; ich werde mich Deiner annehmen; Du verdienst es, denn Du bist ein großes Talent.“

„Warte mit Deinen Lobspizzen, bis du meine Symphonie vernommen.“

„Bist Du zufrieden?“

Deutscher Reichstag.

v. Berlin, 8. Februar.

(Schluß.)

Eichhoff (Freil. Vp.) rügt, daß sein Fraktionsgenosse Dr. Mugdan von den Sozialdemokraten wegen seines Wankens...

Sachse (Soz.) wendet sich gegen die Kampfesweise der christlichen Bergarbeiterorganisation im Ruhrrevier...

Bargmann (Freil. Vp.) fragt an, was aus der Vorgeschiedenenkonvention geworden sei, Jedenfalls sei der Austausch der Statistiken mit Frankreich noch nicht erfolgt...

Rumohr verlegt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr, Schluß 6 Uhr.

Berlin, 8. Febr. Budget-Kommission des Reichstages. Eine Mehrforderung von 180.000 M. für die Zentralkasse...

Berlin, 8. Febr. Die Reichstagskommission zur Vorbereitung des Gesetzes über den Versicherungszwang beschloß heute mit dem zweiten Teil der Vorlage...

Deutsches Reich.

Das Dürkheim, 8. Febr. (Reichstagsabg. W. Gahlhorn) erklärt dem „Dürk. Anz.“ unter dem Vorgabe...

Kaiserslautern, 8. Febr. (Reichstagsabg. W. Gahlhorn) Für die am 21. März 88. für den Wahlkreis...

Berlin, 8. Febr. (Kuffmann in Deutsch-Sadewitz) Oberleutnant Richard Schröder am 18. Jan. beim Sturm auf die Hafenkanone durch Schuß ins Bein verletzt...

Der Bundesrat stimmte in seiner heutigen Sitzung dem Vorberath über den Entwurf eines Gesetzes wegen...

„Weiß ich es denn selbst? Ich verhebe mich nicht mehr von meiner Arbeit. Ich will mich beschließen, als seien die Teile, die mit...

Aber natürlich! Ja, dank Dir herzlich! Und Vindart hing sich fröhlich an den Arm des Kompanienführers...

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilletou.

Ein Leben aus dem Leben des Königs Christian IX. werden ich in Copenhagenen Wätern schlüssig erzählt. Dies seien einige...

der Pfandgüter sowie der Ausführungsbestimmungen von Dienstvorschriften zum Gehege des Reichs des Warenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit dem Auslande zu.

Ausland.

Frankreich. (Deputierten-Kammer.) Die sozialistischen Deputierten Combes, Jourdan und Coilland verlangten von der Regierung...

(Der Senat) hat den von der Kammer genehmigten Gesetzentwurf, nach welchem der Betrag der von der Banque de France zu bewilligenden Leihen um Frs. 600 Millionen erhöht wird...

(Antimilitaristisches.) Die Pariser Polizei nahm noch zwei weitere der jüngst vom Pariser Schlichtergericht verurteilten Antimilitaristen fest...

Italien. (Das neue Kabinett) hat sich gebildet und folgendermaßen zusammengestellt: Sonnino Vizepräsident und Minister...

Portugal. (Die Besetzung der Kammer) ist noch nicht funktioniert. Über diesbezügliche Morgen der König nach Anbreitung des Staatsrats entschrieben.

Spanien. (Ministerliste) Es sind Gerüchte von einer teilweisen Ministerliste im Umlauf. Das Blatt „El País“ glaubt...

Sächsische Politik.

Ch. Karlsruhe, 8. Febr. (Die Sozialdemokratie und Ministerliste) Die der „Goldene Stern“ mitteilt, wird nächste Woche...

Karlsruhe, 7. Febr. (Für das Ministerium des Inneren) ist eine Vermehrung der Kollegialmitglieder durch den Vorschlag...

Waldshut, 8. Febr. (Weiber Neuwahl in Waldshut) werden die Sozialdemokraten für den Obersten Kandidaten Kriesche stimmen.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 8. Februar.

Aus den Tagen der Pfalzverwüstung 1688/89. (Leipzig.)

Den 3. März wurde allen Offizieren und Soldaten zu Ruh und Fuß befohlen, alle zum Aufbruch fertig zu halten...

Der Anob wurde verlesen und lautest erdlich: „Das heißt ich nicht. — Letzte Ehre mein Junge.“ sagte der König, so weit es auch nicht!

Das „Leure“ verkehrte. Aus einer kleinen Brautwerbung über mit von einem niedlichen Mädchen, Ezzelung W. hatte nach seiner Verlobung...

Museetiereer hin und wieder in der Stadt geteilt, auch waren auf die 200 Mann bestellt Strohkisch zu machen, wie dann darauff...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

Der Brand in der Stadt Wannheim. Nach solchem glang erst der wahre Verricht in der Stadt an, allen Soldaten wurde befohlen, die Häuser anzuzünden...

worden, weil einige Truppen Franzosen vor dem Speyerthor sich schon lassen, gleich aber gewichen.

Uebertragen wurde eine Steuerkommission für die beim Groß-Steuerkommissionariate Mannheim-Stadt dem Finanzassessor Theod. Siegler in Verordn.

Der Oberheim hat gegenwärtig einen so niedrigen Wasserstand wie seit Jahren nicht.

Reskript. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksversammlung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung des Schankwirtschaftsrechts ohne Brantweininjanz:

Der Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Bezirksversammlung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung des Schankwirtschaftsrechts ohne Brantweininjanz:

Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine beschließt im Jahre 1910 oder 1911 eine Gewerbeausstellung zu veranstalten.

Program der sonntägigen Paradenmusik. 1) Ouvertüre zur Oper „Der Zigeunerbaron“ von Lortzing; 2) Impromptu aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.

Humoristisches Konzert im Messegarten. Am nächsten Sonntag den 11. d. M. veranstaltet die Kapelle des 88. Infanterie-Regiments aus Mainz ein humoristisches Konzert unter Mitwirkung des Sächsischen Hofkapellmeisters Quintzsch und des Vortragssolisten Hermann Fritsch.

Die Herweg-Verein. Am 7. Elternabend des hiesigen Diebstahlvereins hält Präsesin Rosa Grünbaum, Vorsteherin eines Kindergartens und der Bildungsanstalt für Kindererzieherinnen hier, einen Vortrag über „Arten aus der Kinderwelt“.

Mittelrheinischer Fabrikanten-Verein. Am Dienstag, den 13. Februar d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr hält der Mittelrheinische Fabrikanten-Verein in Mainz im Kasino Hof zum Gutenberg seine nächste Vereinsversammlung ab.

Der Verein für Naturkunde hat Herrn Prof. Dr. Saloman aus Heidelberg, der auch im vorigen Winter im Verein gesprochen hat, zu einem Vortrag über „Die Eiszeit“ gewonnen.

Der Verein für Naturkunde hat Herrn Prof. Dr. Saloman aus Heidelberg, der auch im vorigen Winter im Verein gesprochen hat, zu einem Vortrag über „Die Eiszeit“ gewonnen.

Der Verein für Naturkunde hat Herrn Prof. Dr. Saloman aus Heidelberg, der auch im vorigen Winter im Verein gesprochen hat, zu einem Vortrag über „Die Eiszeit“ gewonnen.

Der Verein für Naturkunde hat Herrn Prof. Dr. Saloman aus Heidelberg, der auch im vorigen Winter im Verein gesprochen hat, zu einem Vortrag über „Die Eiszeit“ gewonnen.

Der Verein für Naturkunde hat Herrn Prof. Dr. Saloman aus Heidelberg, der auch im vorigen Winter im Verein gesprochen hat, zu einem Vortrag über „Die Eiszeit“ gewonnen.

Der Verein für Naturkunde hat Herrn Prof. Dr. Saloman aus Heidelberg, der auch im vorigen Winter im Verein gesprochen hat, zu einem Vortrag über „Die Eiszeit“ gewonnen.

Der Verein für Naturkunde hat Herrn Prof. Dr. Saloman aus Heidelberg, der auch im vorigen Winter im Verein gesprochen hat, zu einem Vortrag über „Die Eiszeit“ gewonnen.

Der Verein für Naturkunde hat Herrn Prof. Dr. Saloman aus Heidelberg, der auch im vorigen Winter im Verein gesprochen hat, zu einem Vortrag über „Die Eiszeit“ gewonnen.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

Feuer. Montag, den 8. Februar, fand bestimmungsgemäß, da jedes Jahr ein größeres Lokal einer hiesigen Brauerei zu veräußern ist, die vierte karnevalistische Herren-Sitzung im Stammhaus der Brauerei Durlacher Hof u. S. vom. Hagen, dem Restaurant zum „Durlacher Hof“, statt und fanden sich hierzu die Stammgäste, sowie eine sehr erhellende Anzahl Karnevalbesucher ein.

schneider hatten zur Folge, daß diese Schneider nun größtenteils in Aufstand getreten sind. Die Leute arbeiten nach Weinheim, Mannheim, Heidelberg, Worms, Darmstadt, Mainz und Frankfurt. Ihre Bezahlung war gar gering.

Frankfurt a. M. 7. Febr. Der Bankier Henry Seligmann, Mitbegründer der bedeutenden Bankfirma Seligmann u. Co., ist infolge seiner goldenen Hochzeit für die Stadt Frankfurt a. M. 100 000 M., die ohne Unterschied der Konfession zu Wohlthätigkeitszwecken verwendet werden sollen.

Mannheim, 6. Febr. (Straßburger) Vorst. Herr Landgerichtsdirektor Walk, Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Erster Staatsanwalt Dr. E. Köhling.

Der 24 Jahre alte Schmied Franz Reichel erkrankte am 12. Dezember d. J. an einem Fieberfieber und starb an demselben am 14. d. M., da er seinen Schw. kannte.

Wegen Hundstrolachung war gegen den 18 Jahre alten Kaufmannlehrling Peter G. Schmidt vom Schöffengericht mit Rücksicht auf seine Vorkraften auf 4 Wochen Gefängnis erkannt worden.

Der 39 Jahre alte Hausbesitzer Johann Heberlein ließ sich von dem Tagelöhner Leonhard Kiesel, der ihm zwei Prozesse übertragen hatte — Heberlein war früher städtischer Kunglist — 4 M. und 2.80 M. Vorkauf geben.

Der 19 Jahre alte Rüstfischer Michael Wassmair, der sich an einem 5jährigen Mädchen verging, wird zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.

Der 35 Jahre alte Kohlenträger Friedrich Koenig und der 34 Jahre alte Hefeschmied Albert P. u. H. gingen am 27. Dezember d. J. bei einem Kaufhandel sehr unzufrieden miteinander an. Routh hat angefangen.



Selten günstig!

Solange Vorrat!

# 195-Pfennig-Tage.

Von Freitag 9. Februar bis inkl. Montag, 19. Februar

Sämtliche Artikel sind extra im Lokal und im Eckfenster zum Ausschauen ausgelegt!

## Für Kinder.

- Ein Posten **Boxcalf-Stiefel** 1 95  
mit Absatz 21-24 Paar Mk.
- Ein Posten **Echt Weissenfels. Stiefel** 1 95  
Knopf und Schnür 21-24 Paar Mk.
- Ein Posten **Schnürstiefel** 1 95  
genagelt, 27-31 Paar Mk.
- Ein Posten **gewendete Stiefelchen** 1 95  
elegante Paqons 17-22 Paar Mk.
- Ein Posten **Lederpantoffel** 1 95  
durchgenäht, 27-35, schwarz und farblich Paar Mk.

## Für Damen.

- Ein Posten **Spangenschuhe** 1 95  
darunter auch Rosaleder durchgenäht Paar Mk.
- Ein Posten **Schnürschuhe** 1 95  
durchgenäht Paar Mk.
- Ein Posten **Lederpantoffel** 1 95  
durchgenäht mit Pompen, rot und schwarz Paar Mk.
- Ein Posten **Lederpantoffel** 1 95  
durchgenäht mit Paiz, schwarz und farblich Paar Mk.
- Ein Posten **Melton-Pantoffel** 1 95  
durchgenäht mit Seitenleder und Fled Paar Mk.

# Max Neubauer, Mannheim

Breitestr. J 1, 1 Eckladen 62253

Lieferant des Beamten- und Konsumvereins.

# M. Klein & Söhne

E 2, 4/5 Telephon 919 E 2, 4/5

1 Treppe hoch Ausstattungs-Geschäft 1 Treppe hoch

Von Dienstag, den 6. bis Mittwoch, den 14. Februar

# Inventur - Ausverkauf

von 54268

Leinen- und Baumwollwaren  
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
Sämtliche Gegenstände  
ohne Ausnahme sind im Preise erheblich, zum Teil  
auf halben Wert ermässigt.

## Trauerbriefe

Liefert bei schnellster Anfertigung  
Dr. H. Saas Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

**Unterricht.**  
The Berlin School of Languages  
D 1, 2. Tel. 1474.

**Lernt National-**  
Deutsch

**Slavier- u. Zither-Unterricht**  
erweitert durch Klavier-Unterricht  
werden billig gelehrt. 31449  
Friedr. Kullmeyer, Mühlstr. 53/54

**Verloren.**  
Eine arme Frau verlor vor  
dem Logen ein Portmanteau  
mit Inhalt, das ein Kinder-  
schiff eine gute Bekanntschaft  
Hederau, Mühlstr. 24.

**Verloren.**  
Eine Geldbörse mit 80 Mk.  
Inhalt in Gold verloren  
von 14 nach 18. 3. 1906  
angegeben gegen Belohnung  
T 4, II, 1. Stad.

**Vermischtes**

**Seirat** in Witwe, färbel.  
30 J., mit 2 Kindern  
von 3-5 J., ein Haus, gutge-  
schäftl. Dienstverhältnis nicht  
ausgeschlossen, etwas Vermögen  
erwünscht, jed. nicht zählend. Off.  
am. Nr. 107 an die Exp. d. Bl.

**Streng reell!**  
Höb. Beamter, hier in Lebens-  
stellung, 41 Jahr alt, in schöne  
Haus, sucht nach Seirat mit  
Frau, od. Witwe, geistl. u. körperl.  
od. kind. befähigt zu 10000.  
Händl. Sonn u. Sonn. 20000.  
Off. am. A. M. 200 Hauptpo-  
stamt Mannheim. 5257

**Seirats-Gesuch.**  
Witwe, 38 J., färbel. u. Kinder  
mit gut geb. Vermögens u. eig.  
Haus auf dem Lande, sucht sich  
alsbald mit einem Mann, 30-  
35 Jahren od. Witwe od. Kind  
mit etwas Vermögen, zu verheir.  
Off. mit Angabe der Verhältnisse,  
u. Nr. 5252 an die Exp. d. Bl.

**Staatsangehörige u. Kauf-  
leute in besserer Stellung ver-  
suchen von einem hübschen,  
feinen Herren-Maharadscha  
sämtliche Verhältnisse gegen  
monatliche Monatsgehälter  
unter Discretion angefertigt.  
Off. u. Nr. 5275 an die Exp.**

**Jacob Kling,**  
G 3, 2, Tel. 3555. G 3, 2,  
Wirt für Anfertigung und  
Wiederherstellung von Juwelen, Gold-  
u. Silberwaren, Reparaturen jed.  
Art. - Verkauf von Brillanten,  
Edelsteinen Gold und Silber. 5272

Heute Freitag und Samstag vorrätig:  
**Tengelmann's Plantagen-Kaffee**  
**Kaffee-Reste-Mischung**

1/2 Pfund 60 Pfg.  
1/2 Pfund 50 Pfg.

ganz besonders kräftig und vorteilhaft

Würfelzucker I. 23 Pfg. Würfelzucker in Packeten 23 Pfg. Staubzucker 20 Pfg.  
" II. 21 " unegale Würfel 20 " das Pfund.

**Tengelmann's Kaffee-Geschäft**

Verkaufs- Mannheim, Q 1, 7, gegenüber dem Rathaus; O 5, 7, Mitte Heidelbergerstraße.  
Laden: Mannheim-Neckarvorstadt, Mittelstraße 57, Ecke der Pestalozzistraße. 62284

Die bekannten u. beliebtesten Spezial-Preparatur-Werke-  
stätte von H. Herzog & Co., 22, befindet sich jetzt  
**NR 4.6.**

**Kindermehl „Nestle“**  
**Kindermehl „Kufeke“**  
**Kindermehl „Muffler“**  
**Gummisanger**  
**Kinderflaschen**  
**Milchzucker**  
**Kondensierte Milch**  
per Dose 48 Pfg., bei 6 Dosen 46 Pfg.  
**Hafermehl**  
**Reismehl**  
**Weizenpudermehl**

**Rabattsystem**  
Ich bitte höflich die Rabattmarken sobald als  
möglich gegen Sammelmarken von M. 10,- und  
M. 20,- umzutauschen. 6-291

**Johann Schreiber**  
Ladenschluss bis auf weiteres 8 1/2 Uhr.

**Frachtbriefe** Dr. H. Saas Buchdruckerei.

Abgegeben ein 3115  
**A-Sperreabonnement**  
im Vortheater sofort. Wo folgt  
die Expedition des Bl.

Einziges Spezialgeschäft für  
nur handgenähten St. pp.  
decken, Unterdecken und  
Einlagen.

**Fran Guthmann**  
Neckarvorstadt 22/23  
Mittelstraße 38.

**Umzüge**  
Wohn- u. Geschäftshäuser  
und Kellern.  
Christian Döhner, T. II.

**Zum Sticken**  
Kunstwerke  
W. Hantle, Monogram-  
maler, S 2, 2. 28935  
Telephon 2804.

**Schöne Frisur!**  
durch Friseur, Friseur u. Einlagen  
von eleganten u. geübten Haar-  
friseur modern u. billig. 31795  
H. Schmidt, Sonnenstr. 11  
U 4, 4, 2 Truppen.  
Telephon 2119.  
Spezial-Beihalt für Haararbeiten  
Rein Baden.

**Damen**  
haben hat Aufnahme  
unter strengster Discret.  
bei Fr. Alker, Ludwigshafen-  
Friedensheim, November 11, 1905

**Schnitt**  
haben an weichen  
Reibwaren (Bücher)  
frische 02 bis 08 (Wäsche) an-  
gekauft werden. Schnitte Be-  
gehung Georg Waibel,  
Baumstr. 92561

**Zur Brautaussteuer.**

Die beste und billigste Bezugs-  
quelle für echte handgenähte  
leinenen Spitzen und Einlagen,  
Stidereien für Hoch- und Ver-  
wände, sowie angegebene u. ange-  
wiesene in Eden, Tadelles,  
Milan, Baden, Käufern und  
verkauften in das Spezial-  
geschäft echter handgenähter  
Spitzen u. Schweizer Stidereien  
**G. Scharrer, Kaufhaus**  
jetzt N 1, 2, Breitestr. 62110  
Für zur Hergehaltung und Umgang in meinen früheren Jahren  
10% Rabatt auf sämtliche Artikel.

**Der Bienenzuchtverein Schenkenszell**  
bringt seinen vorzüglich paraffinierten  
**Bienen-Schleuderhonig**  
in empfehlender Erinnerung.  
In Laden in Mannheim bei:  
**Creutzsch & Herschler, N 2, 1, am Markt.**

**Rühneraugen und Hornhaut**  
sind ein recht schmerzhaftes und unter Umständen ge-  
fährliches Leiden. Es ist deshalb sehr wichtig, dass es  
sicher und zeitig durch ärztliche Behandlungen gelindert ist.  
**Dr. med. Bollag's**  
**Clavalin-Pflaster**  
beruht auf dem neuesten Mittel und hat einen  
Blutvergiftung gefährliche Schmerzen. Clavalin  
ist das einzige Mittel der Gattung, welches  
bisherige Augen-entzündung auf ärztlicher Erfahrung beruht.  
Erhältlich in 1 Dtl. bei  
**Ludwig & Schütteln,**  
Goldstr. 0-4, 5, Mannheim. Telephon Nr. 202.

**Nissen,**  
Kopfkäufe und deren Wert  
in absolut die Vorarbeiten  
u. Nr. 20 1/2, aus der  
Medic.-Drog. Z. Roten Kreuz  
Zb. v. Gieseler, N 4, II.

**Geldverkehr.**  
Gute Restausfällige  
zu kaufen gesucht. 62. 01. am.  
Nr. 4810 an die Exp. d. Bl.  
H. 20000 auf gute II. Hyp.  
anzunehmen durch August 23111  
**Jon. Georg N 2, 2.**  
Restausfällige und Erb-  
schaften zu kaufen gesucht.  
Christen u. Nr. 4000 an die Exp.  
**Mk. 25 000.**  
II. Doppelhof auf gutem Grund-  
haus, Mitte der Stadt ges-  
ucht. Agent verb. Offerten  
am. Nr. 2977 an die Exp.  
Gesucht per 1. Juli 1906  
**3000 Mk.**  
gegen Grundbesitz u. Sicherheit  
von pensionberechtigten Beamten.  
Off. unter L. B. Hauptpost-  
amt. 20000 an die Exp. 5252

**Darlehen**  
gegen Verpfändung des Haus-  
grundbesitzes, Bürgschaft oder Lehen-  
versicherungsbank. In der Stadt  
**Wilhelm Hilde,**  
K 4, 10, 1. Stad. 10-11.

**Masken.**  
**Damenmasken**  
billig zu verkaufen. 31764  
**R 5, 22,**  
3. Stock.  
Schöne Maske bill. zu verk. ab-  
zugeben. G 3, II, 4. Stad. 5252  
2 Frei masken N 2, 1, 2. Stad.  
Schöne Masken zu verkaufen  
G 3, 2, 1. Stad.  
Schöne Spanierin in der Stadt.  
G 3, 2, 1. Stad.  
In Laden in Mannheim bei:  
W. Hantle, Monogram-  
maler, S 2, 2. 28935  
Telephon 2804.  
2 elegante Damenmasken  
zu verkaufen oder zu verkaufen.  
31764  
Schöne Damenmaske (rot)  
zu verkaufen. G 3, 2, 1. Stad.  
2. Stad. 5252  
Schöne schwarze Maske  
zu verk. G 3, 2, 1. Stad.  
Schöne schwarze Maske  
zu verk. G 3, 2, 1. Stad.  
Schöne schwarze Maske  
zu verk. G 3, 2, 1. Stad.  
Schöne schwarze Maske  
zu verk. G 3, 2, 1. Stad.  
Schöne schwarze Maske  
zu verk. G 3, 2, 1. Stad.

Neckar-Hausbrot 2 Pfund 22 Pfg. 4 " 44 " hat durchschlagenden Erfolg.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Freitag, den 9. Februar 1906. 32. Vorstellung im Abonnement D. Mozart-Cyklus. Dritte Vorstellung. TITUS.

- Personen: Titus römischer Kaiser, Petilla Tochter des Kaisers Vitellus, Sextus Patrikier und Anführer der Leibwache...

Wallensteins Tod. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich Schiller. Samstag, 10. Febr. 1906, 32. Vorstellung im Abonnement C.

Mannheimer Apollo Theater. Heute Donnerstag: IV. Auftreten von Liane Leischer, Vortragskünstlerin. Werner Amoros-Truppe hochkomische Burlesk-Pantomime.

Militärverein Mannheim E. V. Sonntag, 18. Febr. 1906, abends 7 Uhr beginnend Masken-Ball im grossen Saale des „Apollotheaters“.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Neckar-Kuchen 45 und 80 Pfg. billigstes und bestes Kaffeegebäck. Ersatz für Brötchen.

Rheinmühlenwerke Mannheim. Wir beschon uns hiermit, unsere Aktionäre zu der am Freitag, den 2. März 1906, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale der Pfälzischen Bank in Mannheim, K. 3, 19 stattfindenden neunten ordentlichen General-Versammlung einzuladen.

Der Aufsichtsrat: Ziesler, Vorsitzender. Saalbau Mannheim. Heute abends 8 Uhr Grosse Variété-Vorstellung. Bernhard Mörbitz Variationen über das Volklied: „In einem kühlen Grunde“.

Bernhard Mörbitz als der billige August von der Leipziger Messe! Bernhard Mörbitz Bauheuer als Rekrut! Ferner: The & Harveys, Sensations-Drahtseil-Akt, Peppo mit seinen akrobatischen Affen, The Ottinos, Excentr., Kronemann Bros. komische Akrobalen, The Passparts, amerik. Tanz-Duo etc.

Berein für Naturkunde. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Salomon aus Heidelberg über: Die Eiszeit. Ein Vortrag mit Lichtbildern. Montag, den 12. Februar 1906, abends 1/9 Uhr im Saal der Loge, L. 8, 9.

Zahnat. Schermann, Dentist. Billige Preise. Zahnheilkunde u. Zahntechnik. Billige Preise. Schönende, meist schmerzlose Behandlung.

Restaurant Gabelberger-Brunnen. Samstag Großes Schlachtfest. Friedrich Landherr.

Mittlerstr. Restaurant Merkur. Nr. 12. Kulmbacher Rizzibräu 1/10 Glas 10 Pfg. Moninger Kaiserbier 1/10 Pl. Moninger Export 1/10 Pl.

Mathäserbräu München! Joh. Ad. Schmitt, Seckenheimerstrasse 84. Hell u. dunkel Export, 1/1 Flasche 30 Pfg.

Gesund und lebensfroh können Sie nur bei einer rechten naturgemässen Lebensweise sein! Jeder Mensch, ist er ein Jäger oder ein ländlicher Arbeiter...

Culte française. Vereinsabend K. 2, 10. Dimanche, le 11 Février, à 9 heures 1/2, précises. M. le pasteur Corroyer.

Mannheimer Liedertafel. Sonntag, den 11. Februar abends 5 Uhr Bierprobe (Besuch der Karlsruher Liederhalle.) Der Vorstand. Liederkranz. Freitag, abends 7,9 Uhr Gesamtprobe. Der Vorstand.

Mannheimer Sing-Verein. Sonntag, 11. Februar, abends 6 Uhr Zwanglose Zusammenkunft im Lokal K. 6, 40. Der Vorstand. Feuerwehr-Singchor Mannheim.

Sitz besonderer Anzeige. Die Geburt eines Töchterchens beschreiben sich anzuzeigen. Dr. Gustav Hecht u. Frau Rosa, geb. Baer.

Butter. Ca. 1 Zentner Schrahbutter ist wiederholentlich eingetroffen. Harxheim-Zell. Wolf Jantzen, Geschäftsführer.

Billig zu verkaufen 1 hochl. Ruckbaumbuffet, zwei Stühle mit Aufsatz, ein Waschtisch mit Marmorplatte...

Serff & Braselmann Lagerhaus, K. 2, 11.

Lehrlingsgesuche. Für mein Maschinen-Bureau suche ich einen tüchtigen Schuler...

Lehrling gegen sofortige Vergütung. Johs. Beckel, C. 3, 18.

Mechanikerlehrling für Reparaturwerkstätte gesucht. Offerten unter Nr. 33150 an die Expedition d. Blattes.

Mietgesuche. Junges Ehepaar sucht 3 Zim. u. 2 Bad. m. m. g. u. n. d. G.

Neckar-Graubrot à 23 und 46 Pfg. wird täglich mehr begehrt.

Kolosseumtheater Mannheim. Freitag, 9. Februar, 8 1/2 Uhr: Monument A. Hadji Dir? Mir raucht er nit! Photographische Gesellschaft. (Amateurverein.)

Badischer Odenwald-Verein Mannheim. Todes-Anzeige. Unser Mitglied, Herr Andreas Model Wirt, K 3, 4 ist am Donnerstag, den 8. Februar 1906, Mittags 2 Uhr gestorben.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester u. Tochter Rosine Widmaier geb. Walzover im Alter von 54 Jahren u. 8 Monaten sanft entschlafen ist.

Stellen finden. Zum Eintritt per 1. März suchen wir für unsere Confections-Arbeitsstube eine erste Directrice. Diesem muß im Abfaden und Abändern feiner Damen-Confection perfekt sein...

Außenbräuter von Alterer, hochangesehener Lebens-Versicherungskassen-Gesellschaft für den Badischen Oberland gegen Welt. Die Wittwe, welche die Halbwaisen pflegt, deren ich zwei bin, unterlasse ich zu erwähnen...

Neckar-Brot 2 Pfund 24 Pfg. 4 " 48 " feinstes Tafelbrot.





# Wronker's Weisse Woche.

Besonders preiswerte Wäsche.	Fünfter Tag Hervorragende Gelegenheit zum Einkauf von Braut-Ausstattungen	Solange Vorrat	Besonders preiswerte Taschentücher
<b>Damenhemd</b> aus gutem Kretonne mit Spitze <b>85</b> Pfg.	<b>Damenbeinkleid</b> mit breiter Stickerei <b>1 15</b> Mk.	<b>Linontaschentücher</b> gestümt $\frac{1}{2}$ Dtzd. <b>48</b> Pfg.	<b>Batisttaschentücher</b> mit bunter Kante, Hohlraum und Buchstaben $\frac{1}{2}$ Dtzd. <b>1 48</b> Mk.
<b>Damenhemd</b> aus gutem Kretonne mit handgestickter Passe <b>95</b> Pfg.	<b>Damenbeinkleid</b> aus feinfädigem Renforcé mit à jour Stickerei <b>1 35</b> Mk.	<b>Batisttaschentücher</b> weiss, mit Buchstaben <b>18</b> Pfg.	<b>Kindertaschentücher</b> gestümt <b>5</b> Pfg.
<b>Damenhemd</b> aus gutem Kretonne mit Feston <b>1 45</b> Mk.	<b>Damen-Anstandsrock</b> Croisé mit gebogtem Volant <b>1 50</b> Mk.	<b>Frottierhandschuhe</b> mit Bordo <b>6</b> Pfg.	<b>Frottierhandtuch</b> mit Jacquardkante <b>98</b> Pfg.
<b>Damenhemd</b> aus prima Renforcé, Achselschl. mit à jour Feston und Zierbündchen <b>1 58</b> Mk.	<b>Kissenbezüge</b> ausgeboigt <b>48</b> Pfg.		
<b>Damenjacke</b> aus gutem Satin mit Fältchen und Spitze <b>1 25</b> Mk.	<b>Kinderlätze</b> mit Spitze <b>6</b> Pfg.		
<b>Damenjacke</b> aus gestreiftem Satin mit guter Feston-Stickerei <b>1 48</b> Mk.	<b>Frottierhandtuch</b> mit Franze <b>32</b> Pfg.		

**Gelegenheitskauf!**

<b>Batistbluse</b> reizend in Fältchen gezogen und reich mit Einsätzen garniert <b>3 45</b> Mk.	<b>Reinseidene Bluse</b> sehr reich in Fältchen abgenäht elegant mit Einsätzen garniert <b>3 85</b> Mk.
---	---

Trikotagen	
Normal - Herrenhemden	1,45 Mk., 1,10 Mk., <b>75</b> Pfg.
Normal - Herrenhosen	1,40 Mk., 1,15 Mk., <b>78</b> Pfg.
Normal - Herrenjacken	1,10 Mk., 88 und <b>65</b> Pfg.
Damenjacken mit Aermel	<b>85</b> Pfg.
Herrenhosen Jmit	<b>75</b> Pfg.
Herrenhosen gestriekt	<b>88</b> Pfg.

Lebensmittel	
Brech- und Schnittbohnen	2-Pfd. Dose <b>28</b> Pfg.
Junge Erbsen	2-Pfd. Dose <b>38</b> Pfg.
Schnittspargel ohne Köpfe	2-Pfd. Dose <b>48</b> Pfg.
Mirabellen	2-Pfd. Dose <b>55</b> Pfg., 1-Pfd. Dose <b>28</b> Pfg.
Reineclauden	2-Pfd. Dose <b>68</b> Pfg.
Pflaumen sauer und süss	2-Pfd. Dose <b>68</b> Pfg.
Pflaumen ganze Frucht	2-Pfd. Dose <b>68</b> Pfg.

Manufakturwaren	
Ein grosser Posten <b>Hemdenbiber</b> ganz schwere Qualität	<b>42</b> Pfg.
130 cm breit <b>Bettendamast</b> anerkannt gut	80 Pfg. Meter
<b>Piqué-Biber</b> ganz schwere Qualität	38 Pfg. Meter
<b>Gerauhter Croisé</b> gestümt und gebändert	5 Pfg. Stück
<b>Schwere Drellhandtücher</b>	17 Pfg. Meter
<b>Schwere Gerstenkornhandtücher</b> 50 cm breit	20 Pfg. Meter
Grosser Posten <b>Jacquard-Schlafdecken</b> 3,75 Mk., 2,75 Mk.	1 75 Pfg.
<b>Biberbettücher</b> weiss u. bunt	1,25 Mk., <b>85</b> Pfg.

Bücher	
<b>Kochbücher</b> 180 Seiten stark gebunden	<b>20</b> Pfg.
<b>Mannh. Theaterrundschau</b> Ladenpr. Mk. 2.-	<b>25</b> Pfg.
<b>Romane</b> erster Autoren	<b>10</b> Pfg.
<b>Jllustr. Führer durch Paris</b> eleg. geb.	<b>25</b> Pfg.
<b>Romane von Jules Verne</b>	<b>38</b> Pfg.

**Spezial tät**  
Wronker's gekochter **Delikatess-Schinken**  $\frac{1}{2}$  Pfd. **48** Pfg.

Ein grosser Posten <b>Spitzen, Besätze und Stickereien</b> Meter <b>10</b> Pfg.	Ein grosser Posten <b>Damen- und Herrenregenschirme</b> mit Natur- und Celluloidgriffen, Wert bis 3-75 Mk. <b>1 95</b> Mk.
Ein grosser Posten <b>Damen-Trikot-Handschuhe</b> gefüttert, mit 2 Druckknöpfen Paar <b>25</b> Pfg.	Ein grosser Posten <b>Damen-Strümpfe</b> reing Wolle, gestriekt, schwarz Paar <b>88</b> Pfg.
Ein grosser Posten <b>Ball-Handschuhe</b> glatt u. durchbrochen jezt Paar <b>38</b> Pfg.	Ein grosser Posten <b>Wachstuch-Tischläufer</b> ca. 120 cm lang <b>28</b> Pfg.

**S. WRONKER & CO. Mannheim.**